

## Projekt Knotenpunktbasierte Wegweisung innerhalb der Hansestadt Stendal

### 1 Ausgangslage und Handlungsbedarf

Der Radverkehr nimmt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung zu. Insbesondere im Tourismus ist er im Norden Sachsen-Anhalts zu einem der wichtigsten Säulen im Aktivtourismus geworden. Zum ersten Mal hat die Altmark 2020 in der TOP 10 der beliebtesten Radregionen des ADFC den 6. Platz belegt. Der Elberadweg wurde 2020 wieder zum beliebtesten Radfernweg Deutschlands gewählt (insgesamt 12 Mal). In die Region kommen Tagestouristen, Radwanderer (Transitfahrer) und Radreisenden mit einem festen Quartier, die Sternrouten unternehmen. Alle Radtouristen erwarteten ein abwechslungsreiches, individuelles und qualitativ hochwertiges Angebot. Neben den überregionalen Strecken gewinnen die regionalen Routen somit immer mehr an Bedeutung. Eine Vielzahl von regionalen Radrundkursen weisen in ihrer Nutzung in Stendal und im gesamten Nordosten Sachsen-Anhalts Defizite auf und überschneiden sich. Außerdem hat sich das Beschilderungssystem unterschiedlich dynamisch entwickelt: So sind in einigen Gebieten dadurch sogenannte „Schilderbäume“ entstanden, während in anderen Gebieten noch keine Beschilderungen aufgestellt wurden.

Damit ergab sich im Nordosten Sachsen-Anhalts ein großer Handlungsbedarf zur Überarbeitung der regionalen Radwanderwege. Viele Kommunen planten ihr bestehendes regionales Radwegenetz auszubauen oder zu überarbeiten. Auch die Hansestadt Stendal hat begonnen, am Radverkehrskonzept zu arbeiten. Im Austausch mit den umliegenden Kommunen ergab sich die Idee zu einem gemeinsamen flächendeckendem Netzwerk. Für die Umsetzung wurde ein Kooperationsprojekt über LEADER/CLLD 2014-2020 Sachsen-Anhalt gebildet, die Organisation und Steuerung hat die Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land übernommen.

Das **Projektgebiet** umfasst mehrere Lokale Aktionsgruppen des Landes Sachsen-Anhalt:

LAG	Kommunen
LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“	Jerichow Genthin Elbe-Parey
LAG „Uchte-Tanger-Elbe“	<b>Stendal</b> Tangermünde Tangerhütte
LAG „Elbe-Havel-Winkel“	Elbe-Havelland Havelberg
LAG „Mittlere Altmark“	Arneburg-Goldbeck Osterburg Bismark Seehausen

## 2 Idee und Projektziele

Nach Betrachtung verschiedener Leitsysteme kam die sogenannte „knotenpunktbezogene Wegweisung“ für die Region im Nordosten Sachsen-Anhalts in Frage. Diese Form der Wegweisung besteht bereits seit einigen Jahren in den Nachbarregionen der Prignitz und im Havelland. Es greift damit auf bestehende Strukturen zurück erhöht die Qualität und Nachhaltigkeit im Aktivtourismus. Es bietet die Möglichkeit der einfachen Vernetzung verschiedener Gemeinden und Themen im Natur- und Kulturtourismus. Diese Form der Wegweisung hat sich bereits in anderen Gebieten bewährt (z.B. Nordrhein-Westfalen und Rheinland). Im Land Sachsen-Anhalt ist es als Pilotprojekt anzusehen und damit innovativ und modellhaft für andere Regionen im Land.

Projektziele:

- Qualitätssteigerung des Radroutennetzes
- Vernetzung der überregionalen Radwanderwege
- Effizienzsteigerung und langfristige Kostensenkung für die Instandhaltung der Beschilderung
- Stärkung der Vernetzung mit Nachbarregionen
- Imageförderung für den Aktivtourismus und Stärkung der regionalen Identität
- Austausch zur Verbesserung der Effektivität in den Bereichen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Verbindung von touristischen Themenschwerpunkten (z.B. Blaues Band, Backsteingotik)
- Schaffung von individualisierbaren Angeboten
- Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten

## 3 „Knotenpunktbasierte Wegweisung“ oder „Radeln nach Zahlen“

Das System besteht aus Knotenpunktnummern; Fahnenwegweisern mit Kilometerangaben und der Wegweisung zur nächsten Knotenpunktnummern sowie Logos mit überregionalen Radwegen; Zwischenwegweisern (Richtungspfeile) sowie großen (eigenständigen) und kleinen (am Pfosten angebrachten) Informationstafeln mit einem Netzausschnitt.

Die Art der flexiblen Wegweisung erfreut sich bei den Gästen und Anbietern gleichermaßen hoher Beliebtheit – es handelt es sich um ein spinnennetzähnliches Radwegesystem, dass an den Kreuzungspunkten verschiedener Radwege durch sogenannte Knotenpunkte verbunden wird. Ein Knotenpunkt beinhaltet an den Kreuzungspunkten der Radwege einen Fahnenwegweiser und optional eine Informationstafel. Eine Wegweisung zwischen den verschiedenen Knotenpunkten erfolgt durch Angabe von Richtungswechsel. An sehr unübersichtlichen Stellen könnte ein einfacher Fahnenwegweiser zur Orientierung ergänzt werden. Die Nummerierung erfolgt ausschließlich zwischen 01 und 99. Die Nummern werden so gewählt, dass sie eine lokale Erweiterung zulassen und mindestens zwei 10er Schritte zwischen einer Nummer-Wiederholung und einen gewissen Mindestabstand an Kilometern einhalten.

Vorteile des Systems:

- Qualitätssteigerung durch integrierte Kilometrierung
- Vielfältige Möglichkeiten der Vernetzung mit Nachbarregionen
- Wegeüberschneidung nicht mehr relevant, geringere Beschilderung notwendig
- Schafft Verbindungspunkte mit und zu überregionalen Routen
- Größere Flexibilität in der Routengestaltung für den Gast
- Einfache Darstellungsmöglichkeiten für Marketingaktivitäten
- Touristische Institutionen, Unterkunfts- und Gastronomieanbieter können saisonabhängig hauseigene Themenrouten entwickeln/anbieten

## **4 Umsetzung**

### **1. Phase: Gemeinsames Handlungskonzept**

Um ein attraktives und vielseitiges Radwegenetz für den Besucher und Bewohner der Region zu schaffen, wurde angedacht, eine knotenpunktbezogene Wegweisung flächendeckend im Nord-Osten Sachsen-Anhalts als Pilotprojekt umzusetzen und gleichzeitig eine Vernetzung mit den Radwegenetzen der Prignitz und dem Havelland herzustellen. Für die erfolgreiche Umsetzung wurde eine Kooperation zwischen den Gemeinden geschaffen. So konnte das Konzept in einer einheitlich gestalteten und gemeinsamen Strategie für eine erfolgreiche Markteinführung entwickelt werden. Zugleich musste eine Abstimmung erfolgen, wie und von wem die investiven Maßnahmen im Bereich der Beschilderung vorzunehmen sind. Es wurde entschieden, dass die Ausführung (Schilderbeschaffung und Aufstellung) von den Kommunen selbst in Abstimmung mit dem gemeinschaftlichen Gesamtkonzept realisiert werden soll.

Das Konzept wurde 2017 bis 2019 erstellt. Es beinhaltet die Entwicklung eines gemeinsamen Radwegenetzes unter Berücksichtigung festgelegter Qualitätskriterien und die Erstellung eines Netzknoten- und Beschilderungsplanes für die knotenpunktbezogene Wegweisung. Die Kommunen wurden durch das kompetente Planungsbüro „MTG Planung“ aus Hannover unterstützt. Dieses hat auch ein GIS-basiertes Beschilderungskataster und ein ausschreibungsfähiges Leistungsverzeichnis in Vorbereitung auf Projektphase 2 „Investive Maßnahme“ für alle beteiligten Kommunen erstellt. Unterstützt wurde die Konzeption durch Workshops im Bereich Marketing & Öffentlichkeitsarbeit.

Auch die erste Phase wurde durch die LEADER-Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt gefördert aus dem Teil C „Kooperationsprojekte“.

### **2. Phase Umsetzung in der Hansestadt Stendal**

#### *Umfang*

In der 2. Phase wurde im 3. Quartal 2020 von der Hansestadt Stendal die Förderung der Umsetzung (Beschaffung der Schilder sowie die Aufstellung) über die EU-Förderrichtlinie LEADER und CLLD beantragt. Das Konzept aus der 1. Phase sah ein Ausschreibungsvolumen von ca. 60.000 Euro vor.

Das Gesamtprojekt beinhaltet für die Hansestadt Stendal 16 Knotenpunkte, 114 Fahnenwegweiser, 17 Tabellenwegweiser und 184 Zwischenwegweiser an insgesamt 72 Standorten im gesamten Stadtgebiet.

Dazu kommen noch 13 große (eigenständige) Infotafeln und 11 kleine (an einem Rohrfosten montiert, A4) Infotafeln mit der Darstellung des Radwegenetzes.

#### *Vergabe*

Am 01.09.2020 erhielt die Hansestadt Stendal vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt den Fördermittelbescheid über 48.720,03 EUR aus dem Förderrichtlinie LEADER und CLLD – Abschnitt 2, Teil B: „Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der lokalen Entwicklungsstrategien (LEADER). Die Förderung beträgt 80 Prozent – der Eigenanteil liegt bei maximal 12.180,01 EUR.

Daraufhin konnte mit der Ausschreibung begonnen werden, die vom 14.09.2020 bis zum 19.10.2021 stattfand. Es haben sich 11 Firmen beteiligt. Die Zuschlagserteilung erfolgte am 12.11.2020.

Das Angebot war niedriger als die veranschlagte Summe. Der Zuschlag wurde mit 32.048,50 Euro an die Firma „Nowka+Forster“ aus Müllrose (Brandenburg) erteilt, der Auftrag am 17.11.2020.

### *Aufstellung*

Die Knotenwegweisung wurde von der 26.04.2021 bis zum 03.06.2021 durch das Unternehmen „Nowka+Forster“ aufgebaut.

### *Einschätzung der Situation in der Hansestadt Stendal*

Der größte Vorteil des Vorhabens ist es, dass die Hansestadt Stendal erstmalig eine Radwegebeschilderung bekommt - bisher gab bis auf sehr wenige Fahnenwegweiser und die Ausschilderung des Altmarkrundkurses mit Zwischenwegweisern keine. Die neue Beschilderung bietet Bürgern und Gästen der Stadt eine Orientierung beim Radfahren. Außerdem sind die Schilder im Stadtbild präsent und symbolisieren zum ersten Mal neben der Beschilderung für den Kfz-Verkehr eine Wertschätzung gegenüber dem Fahrradverkehr mit einer eigenständigen und kleinteiligeren Radverkehrsführung.

Die Knotenpunkte ermöglichen es dabei, ohne eine Karte die ausgewiesenen Radrouten zu nutzen, weil jeder Punkt mit den nächsten Knotenpunkten vernetzt ist („Radeln nach Zahlen“). Die Zwischenwegweiser stellen sicher, dass man auch am nächsten Knotenpunkt ankommt. Durch die komplette Neukonzeption der Beschilderung, die die gesamte östliche Altmark sowie das Havelland und das Jerichower Land umfasst, werden überregionales Radwege untereinander und mit dem regionalen Netz sowie mit landesweitentouristischen Themen-schwerpunkten vernetzt. Der Altmark-Rundkurs ist komplett in das System integriert und seine Beschilderung auf aktuellem Stand. Durch die Beschilderung ist es nun auch einfacher aus Stendal heraus zum Elbradweg zu finden. Dazu kommen noch andere touristisch interessante Strecken, somit auch die gesamte Landschaft der Altmark bequem erkundet werden kann – für Einheimische und für Touristen.

All dies wird nach Aussage der Touristeninformation der Hansestadt Stendal von Gästen sehr positiv aufgenommen und genutzt sowie auch von Bürgern der Stadt positiv wahrgenommen. Es werden bereits individualisierte Angebote für öffentliche Tourismusstellen und private Anbieter geschaffen (Touren können einfach zusammengestellt und den Gästen auf verschiedenen Wegen zur Verfügung gestellt werden).

Die gesamte Region erhofft sich eine Attraktivitätssteigerung des Radwegenetzes und des Tourismus in der Altmark sowie die Bildung von weiteren Themenrouten, die auch von der Touristeninformation Stendal überlegt werden.

Das System ist vordergründig eine touristische Beschilderung und wurde nur auf ausgewählten Strecken aufgestellt wird, noch nicht im gesamten Stadtgebiet und zu allen Ortsteilen. Das kann ggf. später ergänzt werden.